

Chronik für Frohburg

und Umgegend.

1884.

I. Allgemeines.

Wenn wir am Schlusse des Jahres einen Rückblick thun, und auf das schauen, was Gott der Herr gethan hat, so müssen wir jubeln und rufen: Der Herr hat Großes an uns gethan, denn er hat uns vor vielen anderen Ländern reich gesegnet. Er hat fruchtbare Zeiten gegeben und unsre Ernten behütet; er hat den Elementen geboten, daß sie unsere Fluren verschonen mußten, er hat Frieden walten lassen über unserm Volke. Sehen wir aber auf das, was die Menschen gethan haben, so möchten wir wohl klagend rufen: Mein Volk, warum verachtest du die Geduld und die Langmut deines Gottes? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Wieviel Gräueltthaten sind zu verzeichnen im deutschen Volke, vom anarchistischen Hochverrat und Mordattentat auf das teure Haupt des greisen Kaisers bis zum grausamen Totschlag des elenden Verbrechers! Wie sucht man dem Volke durch Schriften und Reden die Religion zu nehmen und den heiligen Gottesglauben wankend zu machen! Wie wenig achtet man die Autorität des regierenden Oberhauptes und wie verdächtigt und verhindert man seine edlen Bestrebungen! Zwar steht auf der andern Seite auch viel Gutes zu verzeichnen, als Erfolge der christlichen Liebe, aber der Kampf mit dem Materialismus ist ein harter.

Deutschlands Heldenkaiser konnte auch in diesem Jahre seinen Regierungsgeschäften in gewohnter Weise fast ungestört

obliegen und für das Wohl seines Volkes wie für Erhaltung des Friedens sorgen. Dazu hat er das Unfallversicherungs- und das Krankenkassengesetz gegeben, ist nach Rußland zu einer Dreikaiserzusammenkunft gereist und hat die Tüchtigkeit seiner Truppen in der Rheinprovinz inspiciert. Der große Meister in der Politik, Reichskanzler Fürst Bismarck, erhielt Deutschlands dominierende Stellung andern Mächten gegenüber, durchschaute und vereitelte die schlauen Pläne Englands und beschützte deutschen Kolonialbesitz an der Westküste Afrikas, Angra-Bequena im Kongogebiete. Ist auch die Zusammensetzung des neuen Reichstages seinen Bestrebungen nicht günstig, da das kampfeslustige Zentrum mit den negierenden Freisinnigen, den widerstrebenden Polen und den regierungsfeindlichen Socialdemokraten gegen die Konservativen und Nationalliberalen eine opponierende Majorität bilden, so wird er doch Mittel finden, den Sieg der guten Sache endlich zu gewinnen.

Frankreich ist in seiner auswärtigen Politik noch nicht zur Ruhe gekommen, vielmehr dauerte der Kampf mit Anam, Tonkin und China fort. Der Haß gegen die Deutschen verursachte in mehreren Orten Ausweisung der Fremden. In den Schulen ist der Religionsunterricht abgeschafft worden. Die Industrie ist abwärts gegangen. In Paris herrschte große Not und Armut unter dem Handwerkerstande, welche durch die Cholera noch vermehrt wurde. Die Regierung mußte neue bedeutende Anleihen machen.

In England waren häufige Dynamitattentate, der Bürgerkrieg in Irland und ebenfalls eine starke Anleihe nicht gerade Beweise von glänzenden Zuständen.

In Oesterreich trieben die Anarchisten ihr Unwesen in Kirchenstandal und durch Raubmordthaten. Trotz der politischen Freundschaft mit Deutschland wurde doch die deutsche Sprache und Schule recht stiefmütterlich behandelt.

Von den Zuständen in Rußland gaben die zum Glück ohne tödlichen Erfolg ausgeführten Nihilisten-Attentate auf den Kaiser, die zahlreichen großen Bankerotte, die massenhafte

Waldverwüstung und ungeheure Brände ein nicht erquickliches Zeugnis.

Spanien wurde durch Militärverschwörung, Aufruhr und ein Defizit im Staatshaushalte von 90 Millionen in Aufregung erhalten und durch Heuschrecken und Überschwemmungen schwer heimgesucht.

Ägypten litt noch immer unter dem sehr schwankenden Kampfe der Engländer gegen den Mahdi und durch die Verheerungen und Schrecken der Cholera.

Auch in Italien wütete diese furchtbare Krankheit, und rühmend sei erwähnt, wie König Humbert unerschrocken die Krankenquartiere selbst besuchte und die Noth zu lindern bestrebt war.

Der türkische Sultan zeichnete sich durch lebenswürdige Gastfreundschaft und große Freigebigkeit aus, als der Kronprinz von Oestreich mit Gemahlin bei einer Orientreise ihm einen Besuch abstatteten.

Große Trauer erfüllte Sachsen, als am 5. Februar Ihre königliche Hoheit, die Prinzessin Maria Anna, Herzogin zu Sachsen, Gemahlin Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen, im 42. Lebensjahre, wenige Monate vor dem silbernen Ehejubiläum, infolge Unterleibstypbus und Lungenlähmung starb. Auch S. k. H., Prinz Georg, erkrankte später nicht ungefährlich am Typhus und an den Masern, wurde jedoch durch Gottes Hilfe wieder gesund. Sein Sohn, Prinz Friedrich August, bezog die Universität Straßburg, um Cameralia zu studieren. Se. Maj. König Albert erbte von dem verstorbenen Herzoge Wilhelm in Braunschweig das Schloß Sybillenort im Fürstentum Dels in Schlesien mit den dazugehörigen Fideikommiß- und Allodial-Liegenheiten. Ihre Maj., Königin Karola, fand nach einer Krankheit Erholung in Bad Ems.

Der sächsische Landtag hat u. a. die Eisenbahnlinie Weithain-Lausitz-Leipzig genehmigt, die Steuern abgemindert, das Chausseegeld aufgehoben.

Die Amtshauptmannschaft Borna erhielt an Stelle des erkrankten Herrn Amtshauptmann Dr. Spann in der Person des Herrn Dr. Forker-Schubauer ein andres Oberhaupt.

II. Lokales.

1. Städtische Nachrichten.

Stadtkasse 1883: Einnahme 24 592 Mk., Ausgabe 20 048 Mk.

Armenkasse 1883: " 4 582 " " 5 180 "

Sparkasse 1883: " 914 927 " " 780 982 "

Aktiva 2 335 981 Mk. Passiva 2 207 673 Mk.

Neubauten: Herr Kohlenwerksbesitzer Biatschek baute eine Villa, Bahnhofstraße, zwischen Gasthaus zur Aue und Wnhra-Ufer. Webermeister Jope baute an der Stelle seines alten ein neues, Amtsgasse, Ecke des Benndorfer Weges; desgl. Webermeister Delling, Amtsgasse Nr. 179. In der Schulgasse, am Färberberge und in der Schloßgasse wurden Röhren gelegt, die Schulgasse wurde gepflastert. Auf dem Gemeindegelände am Kellerberge sind Kirschbäume angepflanzt worden. Der hinter dem Schießhause aus Felsen quellende sogen. Bickelborn, nach Aussage des Herrn Dr. Henge das beste Trinkwasser Frohburgs, ist gefaßt und durch den Brunnenbauer Herrn Striegler jun. bis an die Sparborthbrücke geleitet worden, wo er sich in einem 3000 Liter haltenden Bassin sammelt und ausgepumpt wird. Dafür dankt die Stadt dem Gemeinderate. — An Stelle des mit Jahres- schluß aus dem Stadtrate scheidenden Herrn Gasthofsbesizers J. Weiske wurde der Schuhmachermeister Herr G. Stözner gewählt. — In den Gemeinderat wurden gewählt Herr Straßenmeister Fehrman mit 177, Herr Benj. Heinig mit 122, Herr Kürschner Mühler (unansäss.) mit 168 Stimmen. — In den Monaten November und Dezember wurden keine städtischen Abgaben erhoben. — Von dem Sparkassenrein- gewinn wurden 6000 Mk. dem Rathausbaufond, 3500 Mk. andern Bauzwecken, 1200 Mk. der Schulkasse, 1000 Mk. dem Pensionsfond, 300 Mk. zur Straßenbeleuchtung, 150 Mk.

der Gemeindefrankenasse zugewiesen, verschiedene Gratifikationen ausgezahlt u. a. m.

19 Personen haben 36 Tage Polizeistrafе abgedient, 13 Obdachlose und 2 Kranke wurden 17 Tage im Armenhause verpflegt.

2. Kirchliche Nachrichten.

Aufgebeten wurden 29, getraut 18 Paare.

Geboren wurden 127 Kinder, und zwar 63 männlichen und 64 weiblichen Geschlechts. Hierunter sind 14 uneheliche, d. i. 11%, 1 Zwillingsspaar und 5 totgeborene Kinder. In Kleineschefeld wurden 7 Kinder geboren.

Getauft wurden 120 Kinder, 5 starben vor der Taufe.

Konfirmiert wurden 20 Knaben und 38 Mädchen.

Kommunikanten waren 979 und zwar 403 männliche und 576 weibliche; 30 davon empfingen das heilige Abendmahl in ihrer Wohnung.

Gestorben sind 104 Personen, nämlich 49 männl. und 56 weibl. Geschlechts. Darunter sind 5 Schulkinder, 6 ledige Personen, 4 Ehemänner, 11 Ehefrauen, 2 Witwer, 10 Witwen, 4 Selbstentleibte, 1 Verunglückter. Auf Kleineschefeld kommen 2 Sterbefälle.

Das Durchschnittsalter betrug $19\frac{1}{4}$ Jahre. 23 Kinder starben an Diphtheritis und Group.

1883 wurden 39 Paar aufgebeten und 24 P. getraut, 135 Kinder geboren, 120 getauft, 42 konfirmiert, 112 Personen starben und 1029 hatten kommuniziert.

1784 wurden 21 P. aufgebeten, 13 P. getraut, 87 Kinder geboren, 91 Gestorbene beerdigt.

Kollekten: Für die äußere Mission 13,60 Mk., für die innere Mission 9,50 Mk., für die sächsische Bibelgesellschaft 12,50 Mk., für den allgemeinen Kirchenfond 11,80 Mk., für den Gustav-Adolf-Verein 9,00 Mk., für den Neubau einer Kirche in Zwota 15,00 Mk., für die evangel. Gemeinde in Jerusalem 10,58 Mk., für die evangel. Deutschen in Paris 12,00 Mk.

Liebesgaben: Für die Heidenmission 40 Mk., für die innre Mission 141,20 Mk., wovon 120,50 Mk. Mitgliederbeiträge, für den Gustav-Adolf-Verein 40 Mk., für die Kleinkinderschule 113,25 Mk. Die Lotterie des Frauenvereins hatte 240 Mk. eingebracht, davon erhielten 54 Pflöglinge der Kleinkinderschule, 25 Schulkinder und 44 Arme Weihnachtsgeschenke. Frau Therese verw. Schubert geb. Hellriegel auf Lumpzig bei Altenburg stiftete 600 Mk. zur Erhaltung der Gräber ihrer Eltern und zur Verschönerung des Gottesackers.

Kirchenkasse 1883: Einnahme 1817 Mk., Ausgabe 1481 Mk. An Stelle des verstorbenen Kirchenvorstands Sparborth ist Herr Webermeister Schneider gewählt worden.

Innere Mission: den 22. Februar Herr P. Gersdorf sprach über die Armenpflege bei den Römern im ersten Jahrhunderte n. Ch. G., den 25. März war ein Familienabend, in welchem Herr P. Sorge vom „Rauhen Hause“ bei Hamburg, Herr P. Gersdorf von Amalie Liebekind aus Hamburg, der Begründerin der Frauenvereine sprach. Kantorei und Chorknaben sangen verschiedene Lieder. Am 7. Oktober gab Herr P. Gersdorf eine Schilderung des Lebens und der Sitten der alten Deutschen nach den Aufzeichnungen des römischen Schriftstellers Tacitus. Am 11. November sprach derselbe über den inneren Zusammenhang des nationalen Deutschtums mit dem evangelischen Christentum und 2. Dezbr. berichtete Herr P. Eckert aus Greifenhain über die Probebibel der revidierten lutherischen Bibel.

An Stelle des am 21. April verstorbenen Superintendent Herrn Dr. Geißler wählte der Kirchenvorstand zu Borna den bisherigen Stiftspfarrer Herrn Spranger in Ebersdorf bei Chemnitz.

3. Schulnachrichten.

Aufgenommen wurden 105 Kinder, nämlich 64 neue Schüler zu Ostern und 41 im Laufe des Jahres. Abgegangen sind 104 Kinder, nämlich 53 zu Ostern und 51 im Laufe des

Jahres. Der Zuwachs beträgt also 1 Kind, die Schülerzahl 556 und zwar

in Klasse	I	II	III	IV	V	VI	
Knaben	42	46	47	50	43	46	= 274
Mädchen	46	47	46	46	48	49	= 282

} Sa. 556.

Die Fortbildungsschule nahm 32 Schüler auf, 22 zu Ostern, 10 im Laufe des Jahres; abgegangen sind 37, nämlich 24 zu Ostern und 13 im Laufe des Jahres. Der Zuwachs beträgt 5, die Schülerzahl 81.

Schon seit Ostern 1878, seit welcher Zeit sechs Lehrer an der Schule arbeiten, hätte derselben, laut Gesetz, ein Direktor vorstehen sollen, das hohe Ministerium d. K. u. ö. U. hatte aber in Betracht der bedeutenden Umbaukosten des Vorjahres bis auf weiteres von der Anstellung eines solchen Dispens erteilt. Weil nun aber 1881 abermals eine neue Klasse eingerichtet werden mußte, die von den bisherigen Lehrern in Ueberstunden unterrichtet wurde und weil eine bedeutende Abnahme der Schülerzahl in den nächsten Jahren nicht zu erwarten war, so verlangte die Kgl. Bezirksschulinspektion die Anstellung eines 7. Lehrers, d. h. eines Direktors. Nicht ohne weiteres war der Schulvorstand von der Dringlichkeit der Forderung überzeugt, konnte aber nicht umhin, sich dem Gesetz zu fügen. Die Stelle wurde mit 2000 Mark Gehalt und freier Wohnung dotiert und ausgeschrieben. Von den 36 Bewerbern schlug das hohe Ministerium drei Herren, Bürgerschullehrer Herold in Limbach, Oberlehrer Winter in Ronneburg und Lehrer Höra aus Niederhaslau zur Wahl vor und nach vorausgegangener Probe wurde Herr Herold gewählt. Derselbe ist 1850 in Scholas bei Elsterberg geboren, hat das Lehrerseminar zu Plauen besucht und ist seit 1870 Lehrer in Limbach gewesen. Die innere Ordnung der Schule hat dadurch keine Veränderung erlitten, aber zur Erhaltung der äußern Ordnung wurde die Anstellung eines Schulhausmanns nötig. Derselbe hat das Direktor- und das Lehrerzimmer (frühere Hilfslehrerwohnung), sowie die Schulzimmer zu heizen, was bisher von den Lehrern besorgt

worden war, und zu reinigen, was zuletzt Frau verw. Ritter 29 Jahre fast ununterbrochen besorgt hatte, und das von der Gemeinde gelieferte Holz zu spalten, wofür er 300 Mk. erhält. Dieses Hausmannsamt wurde dem Glöckner Herm s-
dorf übertragen.

Der Hilfslehrer Herr D. P. Voigtländer fand zu Ostern eine ständige Anstellung zu Arnsdorf bei Hainichen und sein Nachfolger wurde Herr J. Herm. Heinicke, bisher Seminarist in Borna, geb. 1864 in Pegau. Königs Geburtstag und der Sedantag wurden nicht mit öffentlichen Festaktus begangen, sondern in allen Klassen wurde die Bedeutung dieser Tage den Kindern geschildert. Aber ein großes Schulfest wurde gefeiert. Zu den Kosten desselben, welche 612 Mk. betragen, hatte der Stadtgemeinderat 300 Mk. aus den Sparkassenüberschüssen verwilligt, 97 Mk. hatten hiesige Bürger am „Gesellentisch“ im Hirsche gesammelt, 70 Mk. übergab der Theaterverein als Ertrag einer Vorstellung dem Festkomitee, 135 Mk. waren an 4 Sammelstellen eingenommen worden und 72 Mk. befanden sich vom vorigen Schulfeste her in der Sparkasse.

Leider hat der Tod mehr als sonst Opfer aus der Schule gefordert; es starben 4 Kinder an der bösen Diphtheritis und von 1 Kinde ist es ungewiß, ob er im Teiche verunglückte oder freiwillig seinem jungen Leben darin ein Ende machte.

Schulkasse 1883: Einnahme beträgt 9124 Mk., ebensoviel die Ausgabe.

Die Kindersparkasse hatte von 215 Sparbüchern 2756 Mk. Einlagen und zahlte 2166 Mk. eingelegtes Geld und 90 Mk. Zinsen und Sammelgebühr aus.

Die Kleinkinderschule, welche zum größten Teile von Ihrer Exc. Frau verw. Staatsminister von Falkenstein, dann durch freiwillige Beiträge hiesiger Bürger sowie durch Unterstützungen seitens des Frauenvereins erhalten wird, feierte eine Weihnachtsbescherung im Schulhause für ihre 54 kleinen Pfleglinge.

Die Volksbibliothek zählt jetzt 596 Bücher. An 69 Leser wurden 805 Bücher ausgegeben und 12 Mk. 18 Pf. dafür eingenommen. An Arme, Kranke und an Fortbildungsschüler wurden die Bücher unentgeltlich abgegeben.

4. Jahreskalender.

Januar. 11. Herr Landschaftsmaler R. Thieme gab dem Stadtrate abermals 1000 Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen nach seinem Tode an 12 nicht im Armenhause wohnende Arme alljährlich an seinem Todestage verteilt werden sollen. Herrn Thieme wurde das Ehrenbürgerrecht verliehen. 30. Der Oberschaffner Deser aus Leipzig wurde auf hiesigem Bahnhofe von dem nachts $\frac{1}{2}$ 11 Uhr hier abgehenden Zuge überfahren und sofort getötet. Er war wahrscheinlich vom Trittbrette gerutscht und unter die Räder gekommen.

Februar. 1. Schauspieldirektor Richter eröffnete im Saale des Gasthauses zur grünen Aue einen Cyklus von Theatervorstellungen. 2. In Wolfstiz wurde in den Wohnräumen des Kammerherrn v. Einsiedel ein Einbruchsdiebstahl versucht. 14. Der von dem Gesangverein „Liedertafel“ im Gasthose zum Hirsche veranstaltete Maskenball war von ca. 400 Teilnehmern besucht. Die schönen und geschmackvollen Masken konnten sich in den prachtvoll dekorierten Räumen köstlich amüsieren. 21. In demselben, noch festlich dekorierten Saale fand ein Extrakonzert des hiesigen Stadtmusikchors statt. 26. Herr Baumeister Altmann erhielt auf der Geflügelausstellung zu Röttha den ersten Preis auf weiße italienische Hühner.

März. 8. Der 25 Jahre alte Handlungsreisende Ed. Gerber aus Böhsig bei Grimma, welcher wegen Unterschlagung einkassierter Geschäftsgelder vom hiesigen Gendarmen in der Herberge verhaftet worden war, erhängte sich im Gefängnis des hiesigen Amtsgerichts. 9. In der 25. Generalversammlung des hiesigen Kredit- und Vorschußvereins wurde die

Jahresrechnung vorgelegt. Die Einnahme betrug 21 717 Mk., die Ausgabe 21 435 Mk., der Gesamtumsatz 43 152 Mk., der Prozentsatz für Spareinlagen wurde auf $4\frac{1}{4}\%$ festgesetzt. Es zeigt sich wieder rege Teilnahme am Vereine, denn es sind neue Stammanteile eingezahlt worden und neue Mitglieder eingetreten. 22. Im landwirtschaftlichen Verein auf dem Jägerhaus zu Streitwald hielt der Herr Inspektor Bartmann aus Rötha einen Vortrag über Obstkultur. Motto: Auf jeden Raum pflanz' einen Baum und pflege sein, er bringt dir's ein. 23. Versammlung des Borna-Frohburger Bienenzüchtervereins: Bienenstand und Honigernte sehr reich. 24. Am Schlusse der Fortbildungsschule trieben einige Schüler auf dem Heimwege groben Unfug durch Zerreißen ihrer Schreibhefte. Sie wurden angezeigt und bestraft. 27. Herr Förster Ludwig konnte schon Spargel stechen, trotz des Schnees.

April. 3. Schulprobe um das Direktorat. 16. Der Gewerbeverein beschloß, die Gewerbe- und landwirtschaftliche Ausstellung vom 7. September bis mit 5. Oktober stattfinden zu lassen. Leider konnte der Beschluß nicht zur Ausführung gelangen. 26. Imkerfest in Frauendorf. 23. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde mit Glockengeläute und Reveille begonnen, mit einem Festessen im Bahnhofsrestaurant gefeiert und mit Konzert und Ball, welches der Militärverein im festlich geschmückten Schießhaussaale veranstaltet hatte, beschlossen.

Mai. 1. Der 17jährige Dienstknecht E. Paul aus Leipzig entleibte sich im hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse aus Furcht vor der Strafe, weil er bei seinem Dienstherrn in Schönau Geld gestohlen hatte. 6. Bei der hier abgehaltenen Stuten- und Fohlenmusterung kamen die vom landwirtschaftlichen Verein zum Jägerhaus gestifteten Prämien nicht zur Verteilung, da von den Mitgliedern des bezeichneten Vereins nur einer prämiert wurde, dieser aber auf die Vereinsprämie verzichtete. Den ersten Preis (15 Mk.) erhielt Herr Weiske zu Dolsenhain für ein zweijähriges hellbraunes Fohlen; 16 Herren erhielten Freideckscheine. 12. Der Stadtgemeinderat

beschloß, hiesigen Fuhrleuten, auch wenn sie für Auswärtige Lasten über die neue Brücke fahren, Brückengeld nicht mehr abzufordern. 19. Den ganzen Tag, vom frühen Morgen an, stand ein schweres Gewitter über der Stadt, welches endlich nachmittags 4 Uhr mit einem furchtbaren Hagelwetter niederging. Zwischen Eschfeld und Frohburg war das Korn fast ganz zerschlagen, nach Greifenhain zu nahm der Schaden wieder ab. In der Stadt war eine große Menge Fenster tafeln vernichtet. 22. Zum Himmelfahrtsfeste war das diesjährige Missionsfest in Gnanstein. Herr Pastor Dr. Bezold aus Neufirchen hielt die Predigt, ein Sohn des Missions-Senior, Kandidat Cordes aus Trankebar, gab den Missionsbericht und Herr Pastor Eckert aus Greifenhain berichtete über die Liebesgaben des hiesigen Zweigvereins. 23. Von den zur Musterung vorgeführten 629 Pferden wurden 120 für das Militär tauglich befunden. 26. Zum Jahrmarkte hatte der Cirkusbesitzer A. Börno aus Kopenhagen sein Zelt hier aufgeschlagen und gab mit seiner Gymnastiker-Gesellschaft einige Vorstellungen. Die Kattunfabrik der Herren Schmitt und Meißner (Brückengasse Nr. 11) wurde in Betrieb gesetzt und eröffnete auch den Detailverkauf, obwohl die Produktion nur für das große, hauptsächlich Exportgeschäft berechnet ist. Die Fabrik ist im Stande, pro Sekunde einen Meter bedruckten Kattun zu liefern.

Juni. 9. Die Einweisung des Schuldirektors Herrn F. W. Herold fand durch den königlichen Bezirksschulinspektor unter Anwesenheit der städtischen und königlichen Behörden, des Lehrerkollegiums, sechs Schulklassen und vieler Bürger im Saale des Gasthofes zum Hirsch statt. 22. Infolge des anhaltenden Regenwetters war die Wylhra ausgetreten. 25. Ein amerikanischer Cirkus des Herrn Merkel brachte die Stadt in große Aufregung; ca. 150 Personen mit 100 Pferden, 4 Elefanten, 8 Kamelen, Zebus, Löwen, Tiger, Affen, Vögel, Schlangen etc. kamen in ca. 50 eigenartig gebauten, wunderbar und schön verzierten Wagen und bauten in zwei Stunden zwei mächtige Riesen-Leinwandzelte auf, die den

ganzen Marktplatz bedeckten. Vor der Vorstellung hielten sie einen Gala-Umzug durch die Stadt, der durch seine chinesischen, japanesischen und indischen Wagen und Personen, Sinder auf kolossalen Elefanten, Beduinen und Arabier auf hohen Kamelen ungeheures Aufsehen machte. Die Zelte wurden durch elektrisches Licht und Gas erleuchtet. Der ganze Park soll 500 000 Mark wert gewesen sein und die Einnahme in Frohburg (2 Vorstellungen und die Tier-Ausstellung) soll 1381 Mk. betragen haben. Die Vorstellungen bestanden in der höhern Reitkunst, Pferde- und Tier-Dressur unter Mitwirkung der kühnsten Reiterinnen und Reiter Englands, Amerikas und des europäischen Kontinents. 30. Am Schulfeste beteiligten sich 567 Schulkinder. Nach langer Regenzeit war endlich seit einigen Tagen gutes Wetter eingetreten, so daß die Wiese hinter der Schützenhalle noch zur rechten Stunde frei wurde und mit benutzt werden konnte. Ohne dieselbe wäre es nicht gut gegangen. Die Schützen hatten bereitwilligst dem Festausschuß die Festhalle zur Verfügung gestellt, darin wurde Kaffee getrunken und die Geschenke verteilt. Die 12 Vögel waren in der Fabrik von L. Dehne in Grünhainichen für 38 Mark gekauft worden.

Juli. 3.—6. Das Vogelschießen wurde in diesem Jahre eher abgehalten als gewöhnlich, weil in der Woche, in welcher unser Schießfest stattfinden würde, das 8. deutsche Bundesschießen in Leipzig abgehalten wurde. Die Schützenfesthalle hatte Herr Gastwirt Kurth aus Greifenhain gepachtet. In derselben konzertierte die Sängergesellschaft Hanke aus Leipzig. Schützenkönig wurde der Wiesenmühlenbesitzer Herr Pfander. 8. Herr Amtsgerichts-Kontrolleur Hoppach wurde als Rendant ins Amtsgericht Rößwein versetzt. 12. Der Zweigverein der Gustav-Aldolf-Stiftung hielt seine Jahresfeier in Greifenhain ab. 13. Frau Mittwoch, Konzertsängerin, die mit ihrem Manne, Schauspieler Mittwoch, hier die Sommerfrische genossen, sang in der Kirche die Arie aus dem Oratorium „Messias“ von Händel: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Herr Wiesenmühlenbesitzer Pfander hatte in

seinem Mühlgraben einen Badeplatz eingerichtet. Die Studentenverbindung Grimensia feierte im Jägerhaus ihr 34jähriges Stiftungsfest. 17. Fahrt der „Liedertafel“ nach Seithain zur Gewerbe-Ausstellung. 24. Herr Mittwoch, Schauspieler und Rhetoriker, veranstaltete mit seiner Frau einen Vortragsabend im Hirschsaale.

August. 10. Feierliche Enthüllung und Weihe des Lutherdenkmals auf Zöllsdorfer Flur bei Kieritzsch. Der Turnerbund hielt nachmittags von 3 Uhr an auf seinem Turnplatz beim Schießhause bei Konzert sein alljährliches Schauturnen ab. Herr Sattler Julius verwundete sich beim Springen vom Erntewagen gefährlich durch die Langgabel. 18. Geschirrführer Dauß wurde beim Retourschießen eines Wagens von der Deichsel zu Boden geworfen und bewußtlos vom Platze getragen. 19. Nachtwächter Arndt kam beim Abladen eines Dampfkessels zu Falle und wurden ihm die Füße bedeutend gequetscht. 24. Der Kriegerverein feierte sein 10jähriges Stiftungsfest mit einer Fahnenweihe. Früh Reveille, vormittags Empfang der fremden Brudervereine, nachmittags 3 Uhr Weiheakt auf dem Marktplatz. Die Liedertafel sang ein „Willkommen“, Herr Bürgermeister Pohl begrüßte die Gäste, Herr P. Gersdorf hielt die Weiherede. Herr Bezirksvorsteher Kleber überbrachte das königliche Geschenk, goldner Fahnen Nagel und grün-weißes Fahnenband, die Vereinsvorsteher von Altstadt-Borna, Lobstädt, Lausitz, Kieritzsch, Oberfrankenhain, Treben und Wyhra schenkten Fahnen Nagel, die Frauen und Jungfrauen Fahnenbänder. Die vom kgl. Hoflieferanten gelieferte Fahne kostet 350 Mk. Die Stadt war festlich geschmückt. Im Gasthose zur grünen Aue war Konzert und an zwei Abenden Ball. 27. Das Kantoreifest wurde im Schießhause abgehalten.

September. 2. Am Sedantage war früh Glockengeläute und Reveille, vormittags zwar kein öffentlicher Schulaktus, aber in den Klassen private Schulfeier, abends im Gasthose zum Hirsch ein vom Stadtgemeinderate veranstalteter Festkommers, wobei Unterschriften zu einer Dank- und Zu-

stimmungsadresse an den Fürsten Bismarck gesammelt wurden. Am 10. kam ein Dankschreiben desselben. 7. Der Bienenzüchterverein beschloß, im nächsten Frühjahr in Frohburg ein Imkerfest mit bienenwirtschaftlicher Ausstellung und Verlosung zu veranstalten. 22. Dem Schafmeister E. Bengang und dem Vormäher H. Becker, welche 35 bez. 34 Jahre auf dem hiesigen Rittergute gearbeitet haben, wurden vom Herrn Amtshauptmann die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit nebst dazugehörigem Diplom unter entsprechender Anrede überreicht. 25. Eine Dampfstraßenwalze ging durch Frohburg. Der Tischler Herr Müller erhielt auf einen von ihm gefertigten Bienenstock bei der Bezirks-Ausstellung in Groitzsch den zweiten Preis. Im September wurden die Feuergeräte revidiert.

Oktober. 1. Das Rittergut Kenkersdorf wurde verkauft an Herrn Landmann, Kaufmann in Leipzig. Die Schankwirtschaft des „Deutschen Hauses“ wurde verpachtet an Herrn Giesemann. 18. Der bisherige Reichstagsabgeordnete unsres Bezirks, Herr Dr. Frege, hielt im landwirtschaftlichen Verein zum Jägerhaus einen Vortrag über das Thema: Muß der sächsische Landwirt Getreidebau treiben und kann er das ohne Schutzoll? 24. Derselbe sprach in einer vom konservativen Wahlausschuß einberufenen Wählerversammlung. 27. In einer Wählerversammlung im Gasthaus zur grünen Aue sprach Herr Lehrer Beeger aus Leipzig als freisinniger und Herr Tischler Müller aus Meerane als socialdemokratischer Reichstagskandidat. 28. Reichstagswahl: In Frohburg wurden von ca. 670 Wählern 382 Stimmen abgegeben und zwar 174 für Dr. Frege, 107 für Beeger, 101 für Müller; im Amtsgerichtsbezirke 570 für Frege, 306 für Beeger, 135 für Müller; im Wahlbezirke 7110 für Frege, 3239 für Beeger und 1945 für Müller. Dr. Frege war somit wiedergewählt. 30. Der 12jährige Schulknabe R. Haußmann wurde tot aus dem Hahnteiche gezogen.

November. Die Richtersche Schauspielgesellschaft gab einige Vorstellungen in der „Aue“. 19. Im 1. Abonnements-

konzerte brachte Herr Dir. Schuller die G-Moll-Symphonie von Mozart zur Aufführung.

Dezember. 1. Die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1883, die Krankenversicherung der Arbeiter betr., traten in Kraft. 14. Nachdem die Genehmigung der Statuten der Kranken- und Sterbekasse „Eintracht“ für hiesige Gewerbetreibende von der kgl. Amtshauptmannschaft hier eingegangen war, konstituierte sich der Verein. Auch die im Jahre 1725 gegründete, 1864 infolge des Gewerbegesetzes aufgelöste Bäckerinnung erneute sich wieder. 8 Bäcker aus Frohburg, 4 aus Köhren und 1 aus Eschefeld sind ihr beigetreten. Obermeister ist Herr K. Lorenz, der es auch 1864 war. 20. Die Frau des Maschinenwärters A. Hoppe erhängte sich. 11. Im 2. Abonnements-Konzerte ließ sich Hofkammervirtuos René aus Dresden auf seiner Arionharfe hören, welche jedoch nicht allgemein gefiel.

IV. Nachrichten aus der Parochie Greifenhain.

Geboren wurden in Gr. 38 Kinder, 15 Kn., 23 Mdch., in W. 4 Kinder, 1 Kn., 3 M., in Str. 1 Mdch., darunter sind 6 unehel., d. i. 16%, und 4 totgeborene. Getraut wurden 6 Paare. Gestorben sind 23 Personen: in Gr. 16, nämlich 3 Witwer, 2 Chem., 1 led. Person, 7 Kn., 3 Mdch., in W. 6, nämlich 1 Witwer, 2 Ehefr., 3 Mdch., in Str. 1 Mdch.; 1 auswärtz gestorbener Chem. wurde hier begraben. Kommunikanten waren 930, in Gr. 740, in W. 139, in Str. 51, darunter 11 Hauskommunikanten.

Am 17. Febr. gab der hiesige Gesangverein ein Konzert. Am 19. Mai schlug der Blitz in Heinicke's Gut, ohne jedoch wesentlichen Schaden anzurichten. Am 4. Juli fand Herr Gutsbesitzer Berthold eine Schildkröte in einem Bache seines Grundstückes. Am 13. Juli feierte der Bornaer Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung in Greifenhain sein Jahresfest; Prediger war Herr P. Redlich-Hain, Berichterstatter Herr P. Segnitz-Brießnitz. Am 15. Juli fand das Schulfest statt

Am 31. August verband Herr Gastwirt Kurth mit seinem Erntefeste ein Sternschießen, wobei eine groteske Reitschule der Jugend zur Freude, dem Alter zum Aerger ihr Wesen trieb.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre.

Kantor Lippmann.

IV. Nachrichten aus der Geschichte Ostpreussens.

Die ersten Nachrichten über Ostpreussen sind aus dem Jahre 1522 zu entnehmen, als die Königin Katharina von Russland die Ostpreussen zum Christenthum bekehrte. In demselben Jahre wurde die erste Kirche in Königsberg erbauet. Im Jahre 1569 wurde Ostpreussen als Provinz in Preussen eingetheilt. Im Jahre 1701 wurde Ostpreussen als Provinz in Preussen eingetheilt. Im Jahre 1772 wurde Ostpreussen als Provinz in Preussen eingetheilt. Im Jahre 1807 wurde Ostpreussen als Provinz in Preussen eingetheilt. Im Jahre 1871 wurde Ostpreussen als Provinz in Preussen eingetheilt. Im Jahre 1918 wurde Ostpreussen als Provinz in Preussen eingetheilt. Im Jahre 1945 wurde Ostpreussen als Provinz in Preussen eingetheilt. Im Jahre 1990 wurde Ostpreussen als Provinz in Preussen eingetheilt.

Druck von Otto Rausche in Frohburg.

H. Lora, H. 1079 1/2